

fürs Theater (Nr. 26), desgleichen bei den philologischen (Nr. 24) ein merklicher Rückgang zeigt. Bei anderen Gruppen machen sich im Vergleich zum Jahre 1912 die Rückgänge wenig fühlbar. Alles in allem scheint die Lebenskraft dieser verschiedenen Unternehmen groß zu sein und wohlgeeignet, noch manchen Sturm zu bestehen.

Der internationale Austausch von Büchern und Zeitschriften kann für die sieben Jahre 1907 bis 1913 in einer Übersicht zusammengefaßt werden, deren Zahlen je 1000 Mark bedeuten:

	Einfuhr	Ausfuhr
1907	18 368	48 768
1908	18 889	50 720
1909	18 596	51 173
1910	20 966	51 017
1911	22 583	51 396
1912	22 059	53 119
1913	22 250	60 418

Die Einfuhr ist nicht in demselben Maße gewachsen wie die Ausfuhr, deren Wert fast das Dreifache der Einfuhr erreicht. Diese Statistik erfaßt nicht die vielfachen offenen Postsendungen; sie unterscheidet auch nicht zwischen deutschen Büchern und solchen in anderen Sprachen, die von der Handelsmetropole Leipzig verandt worden sind. Die Ausfuhr umfaßt viel mehr wissenschaftliche als literarische Bücher.

Die Länder, die vorwiegend an der Einfuhr beteiligt sind, finden sich nachstehend nach ihrem hier zutreffenden Range geordnet: Osterreich, die Schweiz, Frankreich, Großbritannien, Rußland und die Vereinigten Staaten von Amerika. Diejenigen, die zumeist für die Ausfuhr in Frage kommen, sind: Osterreich, die Schweiz, Rußland, die Vereinigten Staaten, die Niederlande, Frankreich, Großbritannien u. a. m. Diese Reihenfolge hat ihre Bedeutung. (Fortsetzung folgt.)

### Kleine Mitteilungen.

**Zeichnungen auf die vierte deutsche Kriegaanleihe** werden vom 4. bis 22. März auch bei allen Postanstalten entgegengenommen. Die Zeichnungsbedingungen mit dem Zeichnungsschein, in den nur der gewünschte Betrag und die Unterschrift einzutragen ist, sind am Postschalter und bei den Bestellern erhältlich.

**Lesesaal des Buchgewerbmuseums.** — Der Lesesaal des Buchgewerbmuseums ist vom 1. März an wieder regelmäßig geöffnet außer Montags täglich von 9—2 Uhr und 7—10 Uhr abends, Sonntags von 11—2 Uhr. Der Lesesaal hat eine wesentliche Bereicherung der aufliegenden Zeitschriften erfahren, insbesondere ist die Zahl der Tageszeitungen bedeutend vermehrt worden. Außer den früher schon vorhandenen Zeitungen liegen auf: Leipziger Abendzeitung, Magdeburger Generalanzeiger, Münchner Neueste Nachrichten, Schwäbischer Merkur, Hamburger Nachrichten, Hamburger Fremdenblatt, Kölnische Zeitung, Frankfurter Zeitung, Fränkischer Kurier, Dresdener Neueste Nachrichten, Straßburger Post u. a. Auch einzelne deutsch-amerikanische Tageszeitungen liegen noch auf, die jetzt besonderes Interesse haben dürften.

### Personalmeldungen.

**Jubiläum.** — Am 8. März kann Herr Prokurist Hugo Linde auf eine fünfundsanzigjährige Tätigkeit im Hause F. Volkmar in Leipzig zurückblicken.

An dem Festtage werden sich mit der Prinzipalität die Angestellten des Hauses und besonders die seines speziellen Ressorts, des Barsortiments, um den allgemein geschätzten Jubilar in herzlicher Anteilnahme scharen, um ihm ihre Glückwünsche darzubringen, aber auch in den weiteren Kreisen des Buchhandels bei der Barsortimentshundschafft und in der älteren und jüngeren Kollegenschaft dürfte Herr Linde sich viele Freunde erworben haben.

Mancher Berufsgenosse wird sich bei Nennung seines Namens gern der Gehilfen- oder Volontärzeit im Hause F. Volkmar erinnern, die ihn mit Herrn Linde, einem Vorgesetzten von liebenswürdigen Charaktereigenschaften und vorbildlicher Pflichterfüllung, in persönliche Beziehungen brachte.

### Gefallen:

am 22. Februar an der Spitze seines Zuges in den Kämpfen um Verdun Herr Herbert Stadt, Leutnant in einem Infanterie-Regiment.

Der Verstorbene, ein Sohn des Hofbuchhändlers Heinrich Stadt in Wiesbaden, war Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

### Gestorben:

am 16. Februar nach kurzem Krankenlager in Dresden, wo er Heilung suchte, Herr Ferd. Schenk, Ritter des Kaiser Franz Josef-Ordens usw., Besitzer der Firma gleichen Namens in Wien, im Alter von 68 Jahren.

Der Verbliebene war bis Oktober 1901 Mitbesitzer der Firma Gerlach & Schenk in Wien und von da ab Inhaber der von ihm neugegründeten Firma Ferd. Schenk. Mit dem in seinem Verlage erschienenen Werke »Handzeichnungen alter Meister aus der Albertina und anderen Sammlungen« hat er ein Monumentalwerk ersten Ranges geschaffen.

**Felix Goldmann †.** — Am 3. März ist in Berlin Dr. Felix Goldmann im 56. Lebensjahre plötzlich einem Herzschlage erlegen. Goldmann, der aus dem praktischen Apothekerstand hervorgegangen ist, veröffentlichte in früheren Jahren viel über Nahrungsmittelchemie, später über neuere Arzneimittel. Seit 1900 war er Schriftführer der Deutschen pharmazeutischen Gesellschaft und Schriftleiter der von dieser herausgegebenen Berichte.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Rabattansprüche von Feldbuchhandlungen.

(Vgl. Nr. 51.)

Die Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen Herrn Dr. de Gruyter und dem Vorstand des Börsenvereins gibt uns Anlaß, auf eine Eingabe hinzuweisen, die wir dieser Tage an den Herrn Generalquartiermeister gerichtet haben. Sie betrifft ebenfalls die Feldbüchereien und vertritt die Interessen des zünftigen Buchhandels — des Sortiments sowohl wie des Verlags guter Bücher — im Gegensatz zu dem drohenden Überwuchern großkapitalistischer Bestrebungen. Abschrift hiervon sandten wir an den Vorstand des Börsenvereins, des Deutschen Verlegervereins, an diejenigen der Kreis- und Ortsvereine, sowie an mehrere Mitglieder des Reichstages. Der genannte Vorschlag wird auch in dem nächstens erscheinenden 1. Heft unserer »Mitteilungen« (als Handschrift nur für den Buchhandel gedruckt) abgedruckt werden.

Vereinigung Münchener Verleger 1914 e. V.

J. A.: Der erste Vorsitzende  
Hans von Weber.

Wenn ich mich zur Sache äußern darf, so möchte ich sagen, daß nach meinem Gefühl einige wenige der Feldbuchhandlungs-Unternehmungen nur das selbe getan haben, was auch sonst eine im Buchhandel leider weit verbreitete Sitte (oder Unsitte) geworden ist: bei großen oder auch nur mittleren Bestellungen erst einmal den Versuch zu machen, einen Sonderrabatt vom Verleger herauszupressen durch die Vorschrift »nur wenn« mit soundsoviel Rabatt, auch wenn die Rabatte des Verlegers an sich schon recht gesund sind. Die Praxis vieler Verleger hat diese Versuche so sehr sanktioniert, daß man der einzelnen Sortimentsfirma aus dem einzelnen Versuch keinen Vorwurf mehr machen kann. Und lediglich um solche Versuche wird es sich auch wohl bei dieser oder jener Feldbuchhandlung gehandelt haben, wenn an die erste Bestellung die Bedingung geknüpft wurde »nur wenn mit 50%«. Mein Verlag wenigstens arbeitet zu seinem normalen Rabatt ohne die Einräumung irgend einer noch so kleinen Rabatterhöhung erfolgreich auch mit solchen Feldbuchhandlungen, die zuerst den Versuch machten, einen 50%igen Rabatt zur Bedingung des Geschäftsverkehrs zu machen. Und was ich in meiner Praxis bestätigt gefunden habe, möchte ich zur Ehre der betreffenden Firmen doch auch als allgemein gültig annehmen, daß sie nämlich nicht in Wirklichkeit entschlossen sind, den Soldaten draußen nur das zu verkaufen, was ihnen selbst einen anormalen Rabatt abwirft, sondern daß sie in Wirklichkeit ihre Wahl so treffen, wie es den Interessen der Kriegsteilnehmer und der Pflicht der Feldbuchhandlungen entspricht.

Königsstein im Taunus, am 3. März 1916.

Karl Robert Langewiesche.